

Erste Sitzung, erster Knatsch

Rödersheim-Gronauer Rat konstituiert sich – CDU und SPD stellen Beigeordnete, FWG geht leer aus

VON MARKUS MÜLLER

RÖDERSHEIM-GRONAU. Dem Wahlsieg folgt Ernüchterung: Die Freie Wählergruppe stellt mit Thomas Angel zwar den Ortsbürgermeister und ist stärkste Fraktion im Dorfparlament, doch bei der Wahl der Ortsbeigeordneten ist sie in der ersten Sitzung des neu gewählten Rates am Montag leer ausgegangen. Diese Posten haben sich nämlich CDU und SPD mit einer Absprache gesichert.

Als Stellvertreter stehen dem neuen Ortschef Thomas Angel, der von seinem Vorgänger Karl Arnold (parteilos) verdrängt wurde, künftig Reiner Kesselring (CDU) als Erster Ortsbeigeordneter und Michael Schulz (SPD) als weiterer Ortsbeigeordneter zur Seite. Beide haben sich jeweils mit 11:9-Stimmen gegen die FWG-Kandidaten Bernhard Geis und Wilhelm Wagner durchgesetzt. Bei der Wahl des Ersten Ortsbeigeordneten verzichteten die Sozialdemokraten darauf, einen eigenen Bewerber zu nominieren und unterstützten stattdessen CDU-Mann Kesselring, wofür sich die Christdemokraten bei der Wahl des zweiten Ortsbeigeordneten entsprechend erkenntlich zeigten, indem sie ihrerseits auf einen Bewerber

verzichteten und für SPD-Kandidat Schulz votierten.

Daneben scheiterten die Freien Wähler mit dem Versuch, die Anzahl der Mitglieder mehrerer Fachausschüsse des Gemeinderats von acht auf neun zu erhöhen. Damit hätten sie jeweils einen Sitz mehr in diesen Gremien bekommen, was die neuen Mehrheitsverhältnisse nach den

Kommunalwahlen im Mai besser abgebildet hätte, argumentierte Gudrun Hauck-Reiß für den FWG-Antrag. Denn obwohl ihre Partei neun Ratsmandate innehatte, habe sie in den Ausschüssen ebenso wie die CDU drei Sitze, obwohl diese nur sieben Ratsmandate besitze, und nur einen Sitz mehr als die SPD, die lediglich vier Ratsmandate stelle und in den Aus-

schüssen mit zwei Sitzen vertreten sei. „Wir hoffen hier auf die Fairness der anderen Fraktionen“, sagte sie. Diese Hoffnung erlosch jedoch wenig später, als CDU und SPD mit ihrer Mehrheit von einer Stimme den Antrag ablehnten.

„Wir sind gegen eine Erhöhung, da wir sonst nach jeder Wahl die Anzahl der Ausschussmitglieder ändern



Der neue Rödersheim-Gronauer Ortsgemeinderat (von links): Artur Krämer (FWG), Wilhelm Wagner (FWG), Barbara Schmid (FWG), Gudrun Hauck-Reiß (FWG), Marcus Förster (FWG), Stefan Launing (FWG), Katharina Altendorfer (FWG), Jürgen Launing (FWG), Marleen Gerdon (FWG), Ortsbeigeordneter Michael Schulz (SPD), Guido Kaufmann (CDU), Jutta Riesbeck (CDU), Vanessa Ost (SPD), Mario Müller (SPD), Axel Fischer (SPD), Guido Kaufmann (CDU), Jutta Riesbeck (CDU), Erster Ortsbeigeordneter Reiner Kesselring (CDU), Ulrich Woidy (CDU) und Ortsbürgermeister Thomas Angel (FWG).

FOTO: KUNZ

müssen“, erklärte CDU-Fraktionschef Artur Oberbeck. In der vorherigen Wahlperiode sei die SPD in dieser Hinsicht benachteiligt gewesen. Der SPD-Fraktionsvorsitzende Axel Fischer sah ebenfalls keinen Anlass, die Hauptsatzung der Gemeinde an dieser Stelle zu ändern: „Die jetzige Anzahl der Ausschussmitglieder hat sich bewährt und ist ausreichend“.

Das alles brachte die FWG-Vertreter auf die Palme. Mit dieser Abstimmungsergebnissen sei der Wählerwille schlichtweg ignoriert worden, sagte Artur Krämer. „CDU und SPD haben nichts verstanden“, fand er. Anstelle von Demut gegenüber ihrer Aufgabenstellung durch die Wähler hätten sie puren Egoismus walten lassen. „Als stärkste Fraktion hätte uns fairerweise das Amt eines Ortsbeigeordneten und eine höhere Präsenz in den Ratsausschüssen zugestanden“, erklärte er.

Die Abstimmungsergebnisse erweckten den Eindruck, dass CDU und SPD fortan eine Koalition gegen die FWG bilden. Doch das verneint CDU-Fraktionsvorsitzender Oberbeck nach der Sitzung auf RHEINPAALZ-Nachfrage. „Jede Fraktion bleibt eigenständig.“ Über eine eventuelle Zusammenarbeit werde von Fall zu Fall entschieden.

Verständlicher

Ärger

VON MARKUS MÜLLER

Der Unmut der FWG, als stärkste Fraktion im Rödersheim-Gronauer Rat noch nicht mal einen der beiden Beigeordneten-Posten zu bekommen, ist verständlich. Das Wahlergebnis spiegelt nämlich tatsächlich etwas anderes wider. Jetzt aber stellt die SPD einen Beigeordneten – mit gerade mal vier Sitzen. Die Kritik der Freien Wähler ist also durchaus berechtigt. Dass die CDU ihre Wahl Schlappen und das starke Abschneiden der FWG einfach so hinnimmt, war allerdings auch nicht zu erwarten. So hat sie nun mit freundlicher Unterstützung der SPD gleich die erste Gelegenheit genutzt, den Freien Wählern einen Dämpfer zu verpassen. Die vom neuen Ortsbürgermeister Thomas Angel (FWG) angestrebte konstruktive Zusammenarbeit ist dadurch sicher nicht leichter geworden. Zumindest sind nun alle Ratsfraktionen in der Ortsspitze vertreten. Mit Kesselring und Schulz hat Angel zudem politisch erfahrene Stellvertreter. Die SPD sollte dennoch aufpassen, dass sie nicht zum Schoßhündchen und reinen Mehrheitsbeschaffer der CDU verkommt.